

# ÖFFENTLICHE PRIVATSACHE

Privatisierung ist, wenn es um die Grundversorgung geht, zu einem regelrechten Schimpfwort geworden. Vielerorts nicht ohne Grund. Aber eine privat geführte Wasserversorgung kann für ein Dorf eine Lösung sein, die sich für alle auszahlt. Vorausgesetzt, die Bevölkerung hat ein entscheidendes Wort mitzureden. Die Gemeinde Chai in Mosambik hat sich zu diesem Schritt entschlossen.

Von António Vasco

Es war ein Festakt, als Fernando Dale am 16. Januar 2009 unter freiem Himmel vor der versammelten Dorfbevölkerung den Vertrag unterzeichnete. Damit ging das Management der kommunalen Wasserversorgung von Chai, einer Gemeinde mit rund 11'000 Einwohnern im Norden von Mosambik, in private Hände über. In den Jahren zuvor war die einst völlig desolate Wasserversorgung durch Helvetas instand gesetzt worden. Das Projekt wurde von der Gebauer Stiftung finanziert. Lokale Unternehmen haben die defekten Rohre erneuert, die Pumpstation und die Wassertürme repariert, neue Pumpen installiert und Zapfstellen errichtet. Sogar der Präsident von Mosambik, Armando Emilio Guebuza, hat das erfolgreiche Projekt besichtigt.

Nachdem die Anlage im Herbst 2008 ihren Betrieb aufgenommen hatte, traten Regierungsvertreter und Behörden zusammen mit Helvetas vor die Bürgerinnen und Bürger und stellten ihnen die verschiedenen Modelle der Wasserverwaltung vor, die die nationale Wasserpolitik vorsieht. Die Gemeinde entschied sich für ein privates Management. Denn mit der öffentlichen Versorgung hatten sie vorher keine guten Erfahrungen gemacht.

Der neue Manager Fernando Dale bringt Können und unternehmerisches Engagement mit. Er und sein Team wurden von Helvetas in Unternehmensfüh-

rung geschult, und er verfügt über eine solide handwerkliche Basis als Mechaniker. Zudem weiss er, dass die Fachleute von Helvetas ihm auch künftig beratend zur Seite stehen, wenn er nun einen genauen Versorgungs- und Kostenplan ausarbeitet. Er will mit seiner Arbeit natürlich auch etwas verdienen. Genau deshalb hat er ein vitales Interesse, dass die Versorgung reibungslos funktioniert. Denn ohne Wasser kein Einkommen.

Gleichzeitig übt ein Wasserkomitee Kontrolle über die Arbeit des Managers und seine Finanzen aus. Die Mitglieder wurden von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde als Vertreter gewählt. Helvetas hat sie für ihre neue Aufgabe geschult. Das Komitee legte fest, dass bedürftige Einwohner ihr Wasser gratis erhalten. Und es bestimmt den Wassertarif mit, denn er soll den Möglichkeiten der Bevölkerung angemessen sein. Da die meisten in der Gemeinde etwas Geld haben, um einen moderaten Wassertarif zu bezahlen, scheint die Lösung allen ideal. Einige Einwohner können sich auch einen Hausanschluss leisten, der neue Manager wird die Pläne dafür ausarbeiten.

Nach dem festlichen Akt der Vertragsunterzeichnung wurde auf dem Zentralplatz von Chai noch lange ausgelassen getanzt.

António Vasco ist Projektleiter von Helvetas Mosambik. Übersetzt und bearbeitet von Susanne Strässle.



Die neuen Rohre werden verlegt.



Die Pumpstation von Chai ist fertig gestellt.



Der künftige Manager unterschreibt den Vertrag.